

BUNDmagazin

Niedersachsen

3/2000

INHALT

Wasser ist Leben – zur Zukunft der Wasserversorgung.....	S. 1
Der Arbeitskreis Wasser und das 21. Jahrhundert.....	S. 2
Danyel Reiche neuer Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirates ...	S. 2
Tilman Uhlenhaut wird Geschäftsführer der Neuland GmbH	S. 3
Spendenlosaktion: Gewinner (be)suchen die Biber	S. 3
Konrad-Buchwald-Preis verliehen	S. 4
Termine, Impressum	S. 4



Wasser ist Leben

Die Wasserversorgung ist fast überall auf der Welt wegen ihrer fundamentalen Bedeutung als öffentlich-rechtliche Grunddienstleistung organisiert worden. In der Bundesrepublik repräsentieren rund 6.700 Wasserversorgungsbetriebe aller Größenordnungen und Rechtsformen ein aus den naturräumliche Gegebenheiten und lokalen Anforderungen entstandenes System der Versorgung. Es bietet im internationalen Vergleich eine sehr hohe Versorgungssicherheit, eine sehr gute Trinkwasserqualität sowie die Berücksichtigung ökologischer Belange bei der Wassergewinnung und Unterstützung des Gewässerschutzes.

Innerhalb der rot-grünen Bundesregierung bestehen Bestrebungen, den durch Gebietsmonopole geschlossenen Markt der Wasserversorgung durch Deregulierung wie bei der Energieversorgung zu öffnen. Die Grundlagen dazu werden zur Zeit im Wirtschaftsministerium (MW) mit der geplanten Aufhebung von §103 des Wettbewerbsrechtes vorangetrieben. Außerdem wird erwogen, durch Änderungen des kommunalen Rechtes und des Wasserrechtes (WHG §19) der deutschen Wasserwirtschaft unter dem behaupteten Leitziel „Kommerzialisierung, Liberalisierung

und Privatisierung“ den Weg zu ebnen. Durch die im MW angestrebte völlige Aufhebung von §103 im Wettbewerbsrecht würden die Gebietsmonopole der Wasserversorgung aufgehoben.

Wir sollten uns vor Ort, auf Landes- und Bundesebene einschalten und gegen diese Privatisierung protestieren. Das bundesweite Netzwerk UNSER WASSER hat folgende Thesen aufgestellt:

- Eine zukunftsfähige Wasserversorgung muß dauerhaft umweltverträglich, qualitativ hochwertig, sozial gerecht und wirtschaftlich tragfähig sein.
- Die Liberalisierung und Privatisierung in der Wasserver- und Abwasserentsorgung steht einer nachhaltigen Wassernutzung entgegen.
- Den Privatisierungsbestrebungen liegen ausschließlich finanzielle Ziele zugrunde. Ökologische oder soziale Probleme bleiben außer Acht.

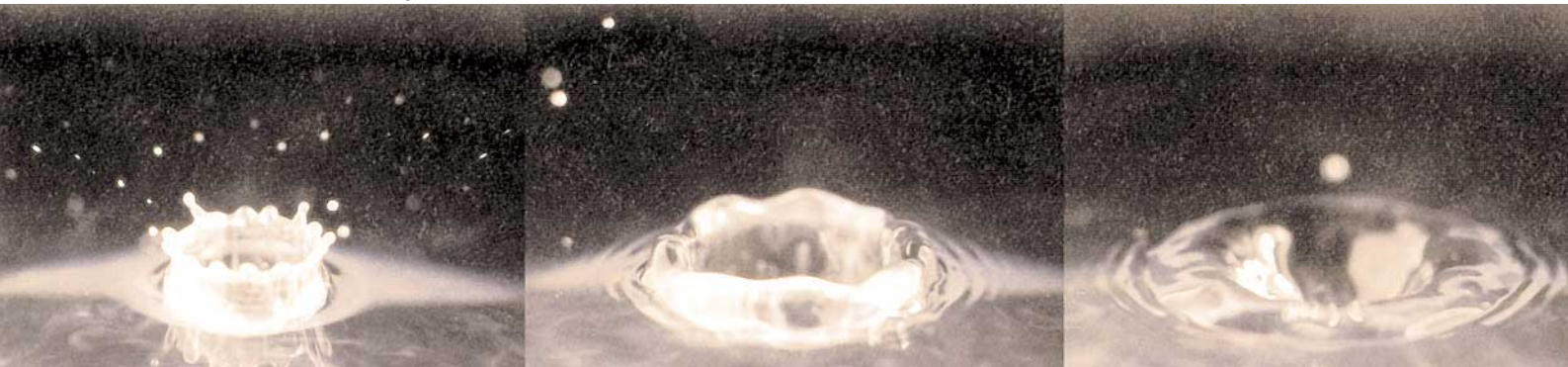
Eine Liberalisierung des Wassermarktes ist nach Einschätzung des BUND mit der Gefahr verbunden, dass die hohe Wasserqualität in

Deutschland herabgesetzt wird und alle Bemühungen um eine nachhaltige, auf Schutz der Ressource ausgerichtete Versorgung verloren gehen kann. Durch die Privatisierung schwinden die Möglichkeiten der Städte und Gemeinden, über Standortentscheidungen der Wassergewinnung, Strukturplanung, Preisgestaltung und Gewässerschutz die Belange der BürgerInnen wahrzunehmen. Die Renditeabsichten der privaten Versorger und großen Konzerne (shareholder value) vertragen sich kaum mit dem Bestreben, den VerbraucherInnen eine möglichst hohe Wasserqualität zu bieten und den Gewässer- und Grundwasserschutz zu sichern.

Diese und andere mögliche Konsequenzen sollte uns in einer Allianz aus Umweltverbänden, Gewerkschaft, Wasserversorger und Kirchen bewegen, sich des Themas anzunehmen. Aus unseren Wasserhähnen sollte niemals gelbes (Yello-Strom läßt grüßen) Wasser fließen. Wer mit dem Lebensmittel Nummer eins – dem Wasser nur noch Geld verdienen will, gefährdet Umwelt und Gesundheit von vielen Millionen Menschen.

Renate Backhaus
Landesvorsitzende

Fotos: Andreas Wilkens, Institut für Strömungswissenschaften, Herrischried



Der Arbeitskreis Wasser und das 21. Jahrhundert

Der Zugang zu sauberem Trinkwasser wird das Problem des 21. Jahrhunderts. Darüber sind sich alle Zukunftsforscher einig. Experten der Weltbank gehen davon aus, dass im Jahre 2025 zwei Drittel der Menschheit keinen Zugang zu Trinkwasser besitzen werden. Wir in Niedersachsen werden nicht damit gemeint sein - also was geht uns das an?

Wer einmal im Mittelmeerraum im Urlaub war, das wilde Osteuropa erkundet oder andere Regionen der Welt bereist hat, wird festgestellt haben, dass wir hinsichtlich der Trinkwasserversorgung in paradiesischen Zuständen leben. Wo ist es schon so ohne weiteres möglich, einfach den Wasserhahn aufzudrehen und klares, schmackhaftes und unbelastetes Wasser zu trinken, das aus regionalen Brunnen gefördert wurde? Dies für uns noch Selbstverständliche werden wir in Zukunft sichern und verteidigen müssen.

Denn was in 20 Jahren Umweltbewegung an Standards etabliert wurde wie die Minimierung der Chlorung, der Austausch problematischer Rohrmaterialien wie Asbest und Blei, Grundwasserschutz durch Kooperation mit Landwirten und durch die Förderung der ökologischen Landwirtschaft - all das wird leicht wieder verloren gehen, wenn es nicht mehr bezahlbar ist. Liegen wir in Niedersachsen noch bei einem Gesamtwasserpreis (Trinkwasser + Abwasser) von circa sechs Mark, werden in Ostdeutschland schon ohne weiteres zehn bis zwölf Mark pro Kubikmeter bezahlt.

Viele Kommunen liebäugeln aufgrund der enormen Erhaltungsinvestitionen für das Verteilernetz und das Entsorgungsnetz mit einer

Liberalisierung des Wassermarktes. Mit der Veräußerung der kommunalen Wasserversorgung könnten die städtischen Haushalte kurzfristig saniert werden. Und für die Kunden könnten - wie beim Telefonieren erfolgreich vorgeführt - die Preise fürs Wasser fallen. Multis wie VIVENDI und SUEZ LYONNAISE DES EAUX aus Frankreich, die heute zusammen schon fast 160 Millionen Menschen mit Wasser versorgen, stehen bereit, diese Aufgabe zu übernehmen. Aber wer kontrolliert diese Konzerne? Die Aktionäre - und die sind eher an den Dividenden oder am Shareholder value interessiert als an den Umweltstandards. Sicherlich ist eine Effizienzsteigerung im Wasserver- und entsorgungsbereich möglich und notwendig - aber muss dazu gleich das Lebensmittel Nummer Eins einer demokratischen Kontrolle entzogen werden?

Die Auseinandersetzung um die Liberalisierung des Wassermarktes wird viele Menschen und den Arbeitskreis Wasser in Zukunft beschäftigen. Wir werden für die Einhaltung der Umweltstandards, für eine regionale Wasserversorgung und einen sparsamen Umgang mit unseren Wasservorräten kämpfen. Alle Wasserfreunde in Niedersachsen fordern wir auf, sich mit den Fragen bekannt zu machen. Schon bald kann das Problem auch in Ihrer Stadt akut werden.

Mit dem Erscheinen dieses BUND-Magazins können Sie über die Homepage www.bund-niedersachsen.de/ak/wasser (nach Anmeldung) auf Informationen zum Thema Wasser zugreifen und mit diskutieren. Wir wollen weg von der „Hannover-Zentriertheit“ des Arbeitskreises. Im Zeitalter der schnellen Medien ist es möglich, dass BUND-

Freunde von Emden bis Göttingen, von Lüchow bis Osnabrück mit dabei sind, ohne dass sie erst ins Auto oder in den Zug steigen müssen. Anlässe für persönliche Treffen wird es weiter geben, auf Veranstaltungen und bei konkreten Problemen vor Ort.

Die Privatisierung der Wasserversorgung wird nur ein Thema des Arbeitskreises sein - aber vielleicht das Wichtigste. Die Homepage liefert Informationen zu interessanten Veranstaltungen und wird sich darüberhinaus keinem Thema verschließen, das Wasserfreunde in Niedersachsen diskutieren wollen. Also nicht nur ins Freibad springen, sondern auch auf die Seite des AK Wasser!

Gerd Wach
Arbeitskreissprecher Wasser

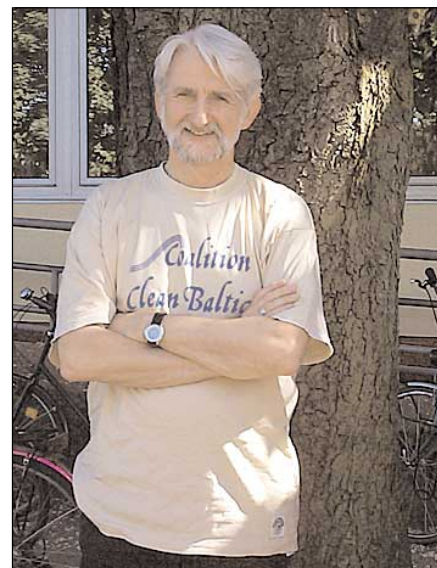


Foto: S. Littkemann

Generationswechsel im Wissenschaftlichen Beirat

Politologe Danyel Reiche ist neuer Vorsitzender



Der wissenschaftliche Beirat des BUND Niedersachsen hat einen neuen Vorsitzenden: Das Gremium wählte im Juni den 28jährigen Danyel Reiche an seine Spitze. Reiche ist promovierter Politikwissenschaftler und Lehrbeauftragter an der Universität Hannover. Zur Zeit arbeitet er an einer Habilitation zum Thema Erneuerbare Energien. Reiche hat sich durch verschiedene

Veröffentlichungen zur Ökologischen Steuerreform einen Namen gemacht.

Der Politologe tritt an die Stelle von Dietrich Lüderwaldt (74), der nach langen

Jahren als Beiratsvorsitzender sein Amt in jüngere Hände gelegt hat. Lüderwaldt, dem vergangenes Jahr für sein Lebenswerk und seine hervorragenden Dienste im Landschafts- und Naturschutz der Niedersächsische Umweltpreis verliehen wurde, unterstützt nun im Landesvorstand den BUND.

Der wissenschaftliche Beirat berät den Landesvorstand, gibt Arbeitshilfen für den ehrenamtlichen Naturschutz heraus und nimmt Stellung zu diversen Gesetzesinitiativen.

Tilman Uhlenhaut

Kontakt: Danyel Reiche
Tel. 0511-70 00 877
email: dreiche947@aol.com

Anzeige

Der Schlehenhof
die **ökologische** Wohnanlage
in Schneverdingen Lüneburger Heide

Info/Prospekt

plan + werk Architekten Fon 05193 2000 Fax 1620
www.plan-werk-architekten.de

Tilman Uhlenhaut betritt hauptberuflich NEULAND

Tilman Uhlenhaut, langjähriger Mitarbeiter des BUND Landesverbandes, Stellvertretender Geschäftsführer und Experte rund um das Thema Landwirtschaft, beginnt zum 15. August als Geschäftsführer bei der Neuland GmbH in Lüneburg. NEULAND ist ein bundesweiter Verein für tiergerechte und umweltschonende Nutztierhaltung und vermarktet über insgesamt vier Geschäftsstellen in Deutschland Fleisch, Eier und andere Produkte, die nach den strengen Neuland-Kriterien erzeugt worden sind.

„Der Uhlenhaut verläßt den BUND!“ Das ist nicht ganz richtig, weil NEULAND auch ein Kind des BUND ist. Bei NEULAND werden wichtige Teile von BUND Forderungen nach einer tier- und umweltgerechten Nutztierhaltung seit elf Jahren ganz praktisch umgesetzt. Als Vorstandsvertreter des BUND Bundesverbandes war es mir möglich, schon in den letzten Jahren den erfolgreichen Weg von NEULAND ehrenamtlich zu begleiten. Dieses Bündnis mit Deutschem Tierschutzbund, Arbeitsgemeinschaft Bäuerliche Landwirtschaft, der VerbraucherInitiative und dem Bundeskongress Entwicklungspolitischer Aktionsgruppen, BUKO, ist für den BUND Programm. Mein Ausscheiden aus dem BUND ist

also eher ein Wechsel zu einer neuen spannenden Aufgabe im Gesamtkonzert.

Dreizehn Jahre in der BUND Landesgeschäftsstelle, erst als Landwirtschaftsreferent, ab 1989 als stellvertretender Geschäftsführer und seit 1994 zusätzlich als Geschäftsführer der Natur und Umwelt Verlags- und Service- GmbH waren überaus lehrreich, vielgestaltig und anregend. Ich habe mich beim BUND in Hannover sehr wohl gefühlt. Verantwortlich dafür waren in erster Linie die harmonische Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen, ganz besonders mit Carl-Wilhelm Bodenstein-Dresler, sowie das vertrauensvolle und konstruktive Verhältnis mit dem Landesvorstand. Die ehrenamtlichen Teile dieser Arbeit, wie die Mitgliedschaft im Bundes- und Landesarbeitskreis Landwirtschaft haben mir wichtige Impulse gegeben und mich geprägt. Viele liebe und wichtige Kontakte zu Menschen im BUND und drum herum sind daraus entstanden.

Dem BUND und seinen ehrenamtlichen und

hauptamtlichen Engagierten wünsche ich weiterhin viel Erfolg. Mir wünsche ich weiterhin eine gute Zusammenarbeit zwischen BUND und NEULAND.

Ihr Tilman Uhlenhaut



Zum Schluß...

Mit einem halben lachenden und eineinhalb weinenden Augen habe ich die Nachricht entgegengenommen. Wir freuen uns mit Tilman Uhlenhaut für die Chance, in seiner Wahlheimat Lüneburg arbeiten zu können, werden

ihn aber auch in der Geschäftsstelle und im Landesverband vermissen. Beim Thema Landwirtschaft wird der BUND Niedersachsen sicher auch in Zukunft auf die Kenntnis und den Sachverstand von Tilman bauen. Und da Tilman und ich uns nicht mehr gegenseitig vertreten müssen, können wir zwei vielleicht nun endlich einmal einen Segeltörn zusammen machen...

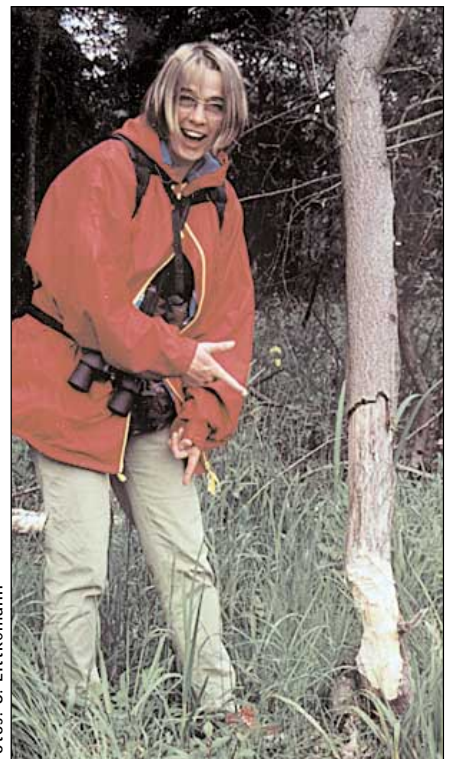
Carl-Wilhelm Bodenstein-Dresler

Ausflug in Biber-Welten

Am 27. Mai war es soweit: An diesem Samstag trafen sich die Gewinner und Gewinnerinnen der BUND-Spendenlosaktion im idyllischen Landgasthaus „Zum Lindenkrug“ in Pevestorf an der Elbe. Unter der Leitung von Gisela Köthke von der BUND-Kreisgruppe Lüchow-Dannenberg ging es am Sonntag in den ehemaligen Grenzbereich bei Gummern/Böhmenzien. Entlang der innerdeutschen Grenze hat sich eine faszinierende Natur erhalten, die heute mit dem Projekt „Grünes Band“ geschützt werden soll.



Auf dem Alandeich bei Schnackenburg (v.l.n.r.): Inger Mohrmann und Corinna Keppeler aus Hannover, Peter Westenberger aus Berlin, Andrea und Stefan Zorn aus Hohenhameln und Marlies und Jürgen Muthke aus Achim. Ganz rechts: Gisela Köthke aus Gorleben



Fotos: S. Littkemann

Leibhaftige Biber wollten sich nicht zeigen. Das tat der guten Stimmung keinen Abbruch, denn auch so gab es genug zu sehen. Andrea Zorn hat Fraßspuren eines Bibers in seinem Wohnrevier entdeckt.

Naturschutz-Seminare gut besucht

■ Gleich zwei Seminare zum Thema Naturschutz bot die niedersächsische BUND-Landesgeschäftsstelle im Mai an. Das erste Seminar „Flußlandschaft Elbe – Chancen für den Strom und seine Aue“ fand regen Anklang bei links- und rechtselbisch beheimateten BUND-Mitgliedern und weiteren Interessierten, die bei sommerlichen Temperaturen in das Lenzener Schullandheim gekommen waren. Im Seminar konnten Wege aufgezeigt werden, wie durch eine nachhaltige Lebens- und Wirtschaftsweise das einzigartige Naturpotential des länderübergreifenden Biosphärenreservates bewahrt und weiterentwickelt werden kann. In Vorträgen und Diskussionen wurde der Bogen von Deichrückverlegungen und Auwald-Wiederentwicklungen über flußangepaßte Schifffahrt bis hin zu naturverträglicher Landnutzung geschlagen. Auf Fahrrädern ging es dann durch die Lenzener Wische an der Elbe, dabei erlebten die TeilnehmerInnen die landschaftlichen Schönheiten der Elbtalau. Mit einer Lesung aus dem im Frühjahr 2000 erschienenen Buch „Wunder der Elbe – Biografie eines Flusses“ wurde das Programm abgerundet.

Das zweite Seminar „Watt und Me(e)hr – Zu aktuellen Aspekten des Umwelt- und Naturschutzrechtes für Wattenmeer und Küstenraum“ fand in etwas kleinerem Kreise im Nationalparkhaus Dornumersiel statt. Die Themengebiete reichten dabei von der geplanten Nationalpark-Novellierung, Nut-

zungansprüchen und Küstenschutzbelangen über die Vernetzung von Feuchtgebieten bis hin zu alternativen Konzepten beim Umgang mit Öl- und Schadstoffbelastungen. Ein Diavortrag über die „Brennpunkte“ an der Küste und auf den Inseln, die Erlebnis-Ausstellung im Nordseehaus und die Beobachtung von Vogelwelt und Seehunden während einer naturkundlichen Kutterfahrt vor Langeoog veranschaulichten diesen Lebensraum eindrucksvoll.

Die Seminarreihe soll fortgesetzt werden.

Marita Wudtke
Naturschutzreferentin

Termine

→ 2. September 2000

Umweltstation Iffens: Regionaltreffen Weser-Ems

Mit dem Leiter der Station Dr. Wolfgang Meiners wollen wir über den Themenbereich Umweltbildung im Zusammenhang mit Motivierung von Mitgliedern/Förderern sowie über die Fortbildung von Ehrenamtlichen (Stichwort: „Ökoführerschein“) diskutieren und weiterführende Ansätze entwickeln. Alle Interessierten sind zu diesem Gedanken- und Erfahrungsaustausch herzlich eingeladen.

Ort: Umweltstation Iffens (Butjadingen), Beckmannsfelderweg (Ortseingang)
Weitere Informationen bei Dr. Marita Wudtke, BUND Landesgeschäftsstelle, Tel. 0511/9 65 69-18.

→ 23. September 2000

„Ausstieg? Alles Lüge!“

Zu einer Demonstration für den Atomausstieg mit Kulturprogramm und verschiedenen Aktionen lädt die Bürgerinitiative Lüchow-Dannenberg nach Gedelitz bei Gorleben ein.

Kontakt und Infos:

Bürgerinitiative Lüchow-Dannenberg,
Tel: 05841/4684, Fax: 3197

→ 26. September 2000

Seniorenfahrt in den Harzer Gipskarst

Herzlichen Dank für Ihre zahlreiche Post zum Thema BUND-Seniorenfahrten! Wir wagen es und bieten Ihnen aufgrund der guten Resonanz wieder eine Fahrt an, wie angekündigt zu einem etwas höheren Kostenbeitrag. Die nächste Fahrt soll uns in die wunderschöne Landschaft des Gipskarstes im Südharz führen. Das genaue Programm steht noch nicht fest (auch der genaue Kostenbeitrag noch nicht - je mehr mitfahren, desto günstiger wird es in jedem Fall). Es wird wieder mit einem Bus von Hannover aus losgehen - alles Nähere entnehmen Sie bitte der schriftlichen Einladung, die ich Ihnen im im September zuschicken werde.

Sie können mich aber auch gern direkt anrufen, sich informieren oder sich schon anmelden: Sabine Littkemann, BUND-Landesgeschäftsstelle, Tel. 0511-96569-0. Also, halten Sie sich bitte den Dienstag, 26. September, für die Fahrt frei. Über eine rege Teilnahme würden wir uns freuen!

Sabine Littkemann

Konrad-Buchwald-Preis geht dieses Jahr in den Westen Niedersachsens



Foto: S. Littkemann

Konrad-Buchwald-Preis für die BUND-Kreisgruppe Grafschaft-Bentheim: Für ihr Konzept zur naturnahen Flußumgestaltung der Vechte wurden Walter Oppel (2.v.l.) und Udo Krause (ganz links) auf der diesjährigen Jahresvertreterversammlung am 13. Mai in Hannover mit dem Konrad-Buchwald-Preis des BUND Niedersachsen geehrt. Die Landesvorsitzende Renate Backhaus und Vorstandsmitglied Rolf Runge (hinten im Bild) gratulierten den engagierten Naturschützern.

IMPRESSUM

Herausgeber:

BUND Landesverband Niedersachsen,
Landesgeschäftsstelle
Goebenstr. 3a
30161 Hannover
Tel.: 0511/965 69-0
Fax: 0511/965 69-27
email: bund-magazin.nds@bund.net
http://BUND-Niedersachsen.de

Spendenkonto:

Nord/LB Hannover,
BLZ 250 500 00,
Konto 101 030 047

Redaktion: Sabine Littkemann (lit)

email: sabine.littkemann@bund.net
Satz und Layout: Markus Leder

Das nächste BUNDmagazin Niedersachsen
erscheint am 15. November 2000



FREUNDE DER ERDE